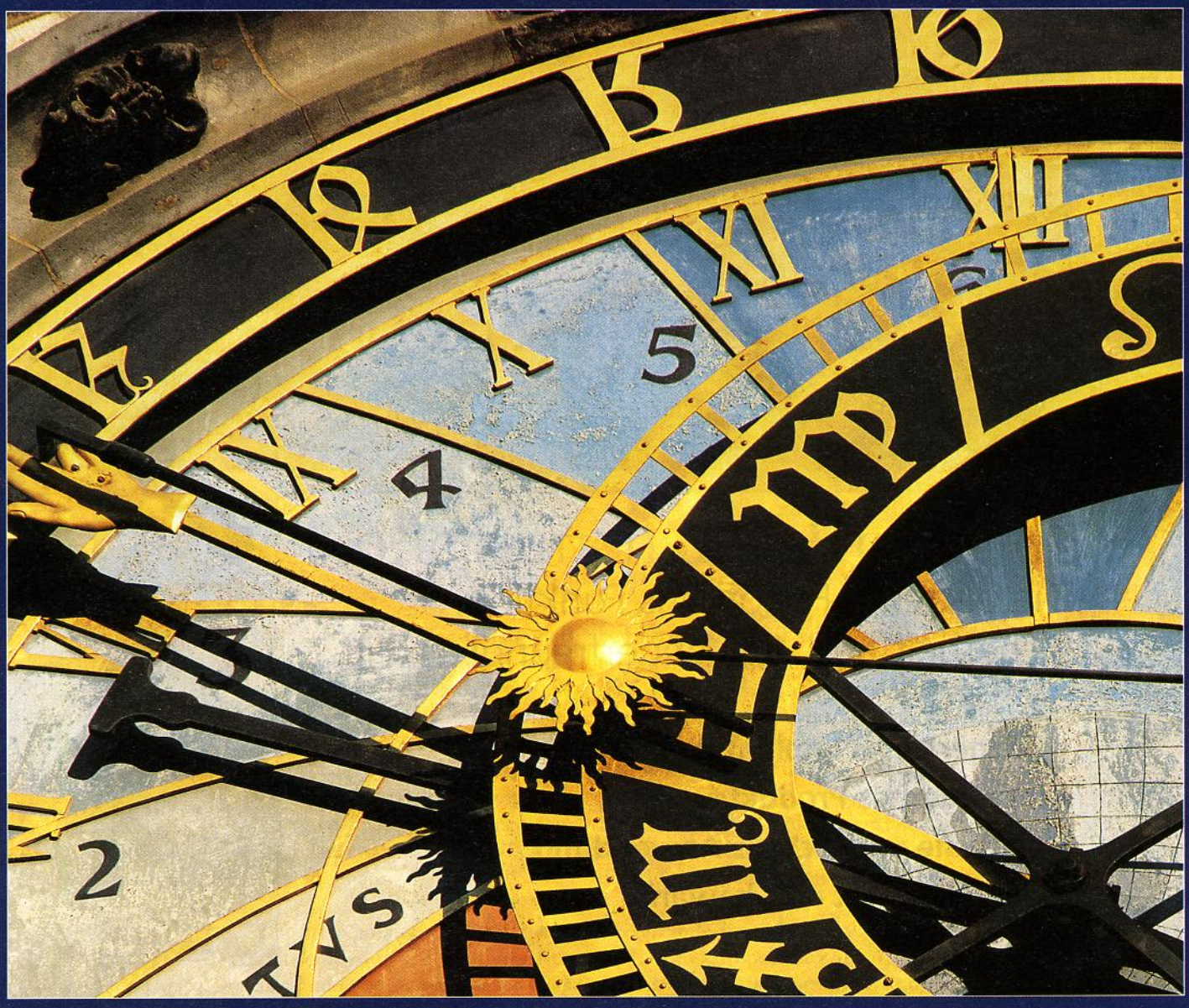
DentitiO'05

1. Mitteleuropäische Zahnärztetagung

„Zahnmedizin ist Medizin"

25.–26. November 2005 in Prag



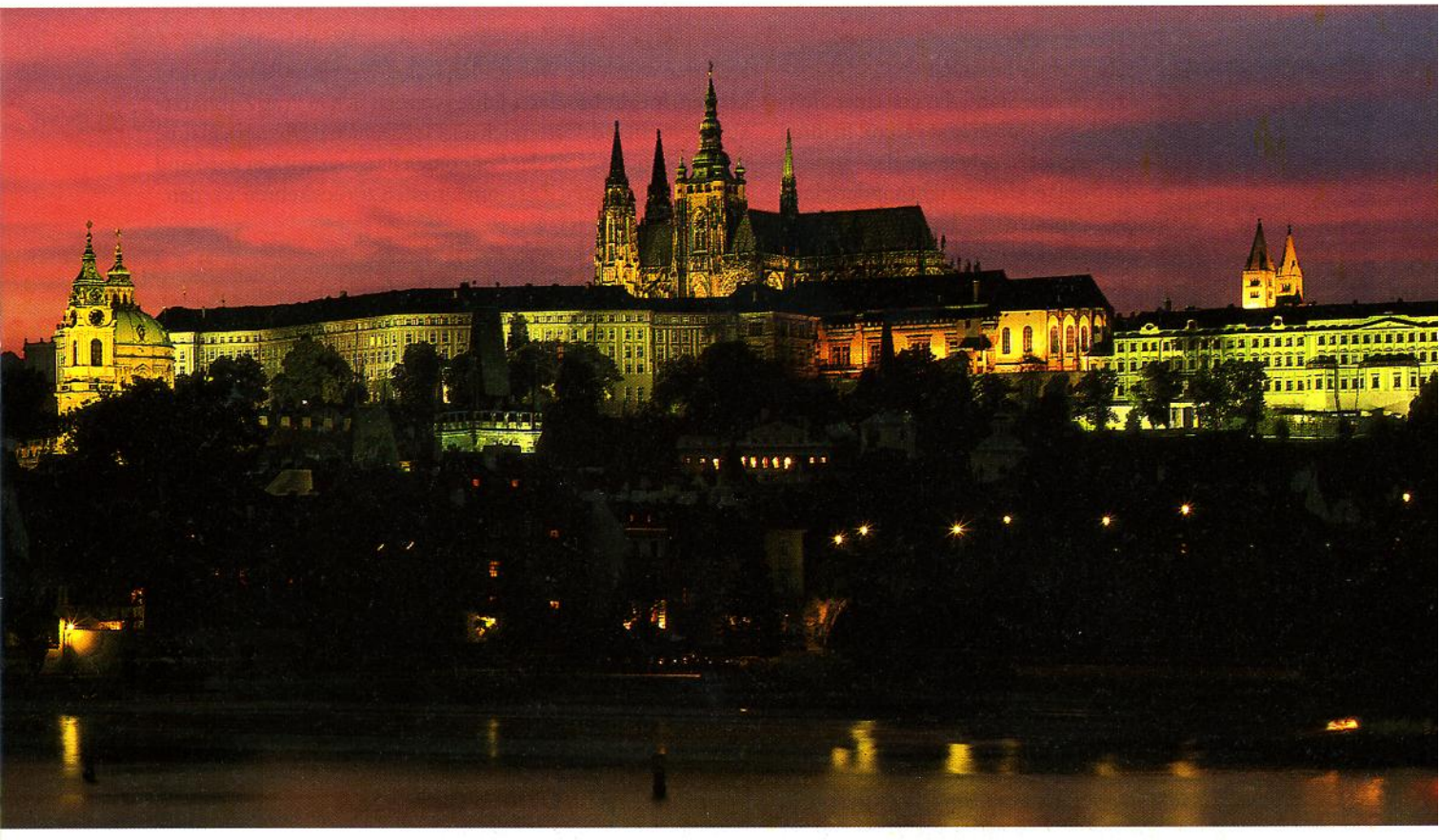
In Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Berlin, der Tschechischen Zahnärztekammer und der Österreichischen Zahnärztekurie

Mit freundlicher Unterstützung der Firmen Kuraray, TIOLOX und der Dental Tribune International.

dti] Dental Tribune International

Fortbildungspunkte* 12

* Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der BZÄK und der BUKUZ.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

fast auf den Tag genau – 60 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges – haben sich die Präsidenten der Zahnärztekammern aus Prag und Berlin sowie der Repräsentant der Wiener Ärztekammer in Prag getroffen, um ein Signal für ein zukünftiges friedliches Europa zu geben:

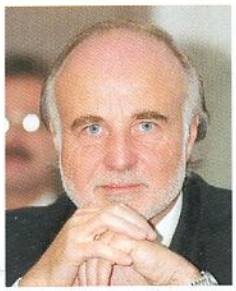
Gemeinsam wollen die drei Kammern die Schirmherrschaft über das 1. Mitteleuropäische Zahnärztetreffen übernehmen, welches Ende November 2005 in Prag stattfinden wird. Neben den interessanten Vorträgen, die auf Deutsch gehalten werden und als Hauptthema die enge Ver„zahnung" zwischen Medizin und Zahnmedizin beleuchten, steht im Rahmen der Diskussionen und des Beiprogramms der rege persönliche und wissenschaftliche Gedankenaustausch im Vordergrund. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass die alte wissenschaftliche Achse Prag–Wien–Berlin, aus deren Universitäten viele der klügsten Köpfe unserer Zeit hervorgegangen sind, wieder neu belebt und dass damit ein Zeichen für ein gemeinsames neues Europa gesetzt wird, in welchem die Menschen grenzüberschreitend in gegenseitigem Vertrauen von einem friedlichen Nebeneinander zu einem für alle befruchtenden Miteinander finden.

Mein aufrichtiger Dank gilt dem Präsidenten der Zahnärztekammer Prag, meinem Kollegen Jiří Pekárek, der diese Idee von Beginn an vorurteilsfrei unterstützt hat.

Ich verbinde diesen Dank mit der Hoffnung, dass dieses 1. Mitteleuropäische Zahnärztetreffen so gut angenommen wird, dass daraus zukünftig eine feste Einrichtung und Tradition erwachsen kann.

Ihr

Dr. Wolfgang Schmiedel
Präsident Zahnärztekammer Berlin
Präsident von Dentitio 2005

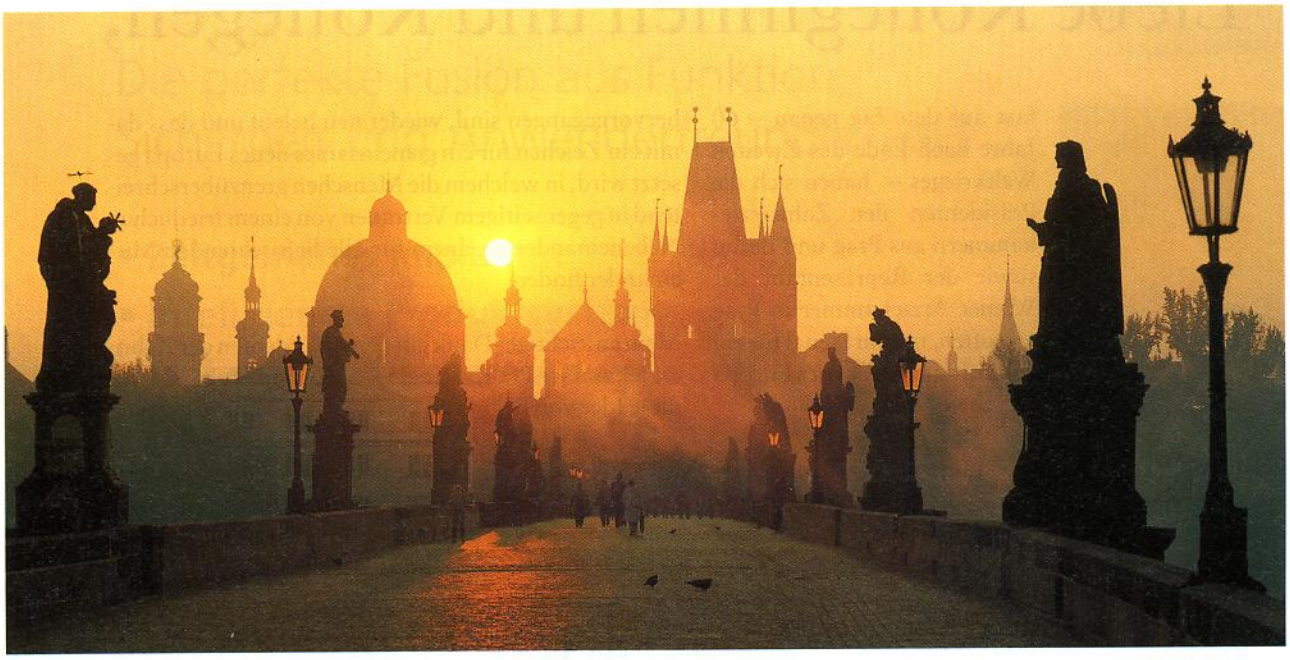


Sehr geehrte Freunde!
Prag ist eine Stadt, die sich einer altertümlichen Universität rühmt. In ihren Lehrzimmern sowie in den Straßen der Stadt erklangen jahrhundertelang die Sprachen Tschechisch und Deutsch. Die magische Kraft und das Genius loci von Prag haben ein bewunderungswertes Milieu geschaffen, aus dem die Prager deutsche Literatur gesprossen ist. Ohne Zusammentreffen von Sprachen und Kulturen würde die Welt Kafka, Rilke, Werfel und andere nicht kennen. Im Herbst dieses Jahres werden sich in Prag Zahnärzte aus Deutschland, Österreich und Tschechien treffen. Ich glaube fest, dass auch auf Sie das Phänomen Prags einwirken wird und dass Sie zu nächsten Zusammentreffen zurückkehren werden.

MUDr. Jiří Pekárek, Prag
Präsident der Tschechischen Zahnärztekammer
Vizepräsident von Dentitio 2005
E-Mail: Pekarek@dent.cz
www.dent.cz

Eine Vision! In Zeiten, in denen die Welt immer enger zusammenrückt, in Zeiten, in denen in Europa die Grenzen verschwinden, in Zeiten, in denen das Trennende von gestern in immer weniger Köpfen vorhanden ist, wird die Idee einer Zentraleuropäischen Zahnärztetagung entwickelt.
Und wo sonst, wenn nicht im Herzen Europas – Prag, Berlin, Wien – sollte dieser Kongress etabliert werden?
Zahnärztliche Fortbildungsveranstaltungen gibt es gerade in unserem Zentraleuropäischen Raum sehr viele! Aber welche hat diese Dimension? Wissenschaftliche Information über Grenzen hinweg, kollegialer Erfahrungsaustausch und Bekanntschaften über Grenzen hinweg, über Grenzen von gestern!
Deshalb war die Vision dieses Zentraleuropäischen Kongresses nicht nur sinnvoll, sondern geradezu notwendig.
Und die Visionen von heute sind die Realität von morgen.
Gehen wir gemeinsam in die Zukunft.

Dr. Herbert Haider, Wien
Vizepräsident der Burgenländischen Ärztekammer
Vizepräsident von Dentitio 2005
E-Mail: A.G.Haider@utanet.at



Wissenschaftliche Organisation & Mediatoring
Dr. Jan V. Raiman, Hannover

Kirchröderstr. 77, 30625 Hannover, Tel.: +49-5 11/55 44 77, Fax: +49-5 11/55 01 55,
E-Mail: org@raiman.de, www.dentitio.com

PROGRAMMÜBERSICHT

	FREITAG, 25.11.2005	SAMSTAG, 26.11.2005	
8.00 Uhr	**Registration**		8.00 Uhr
9.00 Uhr	**Eröffnung**	**9.00 Uhr Dr. Uwe Blunck** *„Wegweiser im Dschungel der Adhäsivsysteme"* **(Diskussion)**	9.00 Uhr
	9.20 Uhr Prof. Dr. Georg Meyer *„Zahnmedizin ist Medizin"* **(Diskussion)**		
10.00 Uhr			10.00 Uhr
		10.40 Uhr Kaffeepause	
11.00 Uhr		**11.00 Uhr Prof. DDr. Kurt Vinzenz** *„Die intraorale Distraktionsosteogenese"* **(Diskussion)**	11.00 Uhr
	11.10 Uhr Kaffeepause		
	11.30 Uhr Prof. Dr. Friedemann Awiszus *„Das Gelenksystem des Menschen"* **(Diskussion)**	**11.40 Uhr MUDr. René Foltán** *„Chirurgische Korrekturen – Obstruktive sleep apnoe"* **(Diskussion)**	
12.00 Uhr			12.00 Uhr
	12.20 Uhr Dr. Wolfang Schmiedel *„Interdisziplinäre Behandlung"* **(Diskussion)**	**Mittagspause**	
13.00 Uhr	**Mittagspause**		13.00 Uhr
		13.30 Uhr Dr. Manfred Sontheimer *„Ästhetik in der Implantologie"* **(Diskussion)**	
14.00 Uhr	**14.00 Uhr Prof. Dr. Harald Lösgen** *„The Mouth-Body Connection: aus internistischer Sicht"* **(Diskussion)**		14.00 Uhr
		14.20 Uhr Dr. Mark Thomas Sebastian *„Plastische Parodontologie"* **(Diskussion)**	
15.00 Uhr	**14.50 Uhr Dr. Hans-Peter Zernial** *„Betrachtung von Fehllagen des Kiefergelenks aus kinesiologischem Blickwinkel"* **(Diskussion)**		15.00 Uhr
		15.10 Uhr Kaffeepause	
	15.40 Uhr Kaffeepause	**15.30 Uhr Dr. Jan V. Raiman** *„Qualitätszirkel – Eine Chance für die Zukunft"* **(Diskussion)**	
16.00 Uhr	**16.00 Uhr Prof. Dr. Georg Watzek** *„Implantate bei Jugendlichen"* **(Diskussion)**	**15.50 Uhr Abschlussdiskussion**	16.00 Uhr
17.00 Uhr			17.00 Uhr
19.00 Uhr	**„Get-together"-Party mit Brauereibesichtigung**		19.00 Uhr

FREITAG 25. November 2005

8.00 Uhr **Registration**

9.00 Uhr **Eröffnung**

9.20 Uhr Zahnmedizin ist Medizin

Restaurative und neuerdings ästhetische Aspekte bestimmen einen wesentlichen Teil der zahnmedizinischen Tätigkeit. Leider wird vor diesem Hintergrund allzu häufig die medizinische Verantwortung vergessen, die unser Berufsstand anteilig innerhalb der medizinischen Disziplinen tragen muss. So zeigen aktuelle Forschungsergebnisse, dass entzündliche Parodontalerkrankungen in Wechselwirkung stehen können mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfällen, Frühgeburten, niedrigem Geburtsgewicht u.a.

Kopf-, Gesichts- und migräneartige Schmerzen sowie orthopädische Probleme zeigen ebenfalls einen hohen Anteil zahnmedizinischer Kausalität. Nächtliches Zähneknirschen, geringe Tiefschlaf- und Apnoephasen sowie verstärkte Adrenalinausschüttungen konnten experimentell eindeutig auf okklusale Störungen zurückgeführt werden. Die Bioverträglichkeit moderner zahnärztlicher Materialien, die gerade auch in der ästhetischen Zahnheilkunde eingesetzt werden, scheint nicht unproblematisch: von Allergien bis hin zu anaphylaktischen Reaktionen wird ebenso berichtet wie von mikrobiologischen Problemen. Eine detaillierte Kenntnis der Ursachen von Mundschleimhautveränderungen könnte frühzeitige Therapien ermöglichen und im Extremfall Leben retten.

Derartige Wechselwirkungen mit wesentlichen Körperfunktionen erfordern umfassend ausgebildete und medizinisch denkende Zahnärztinnen und Zahnärzte.

Prof. Dr. Georg Meyer
Universität Greifswald
E-Mail: gemeyer@uni-greifswald.de
www.dental.uni-greifswald.de

11.30 Uhr Das Gelenksystem des Menschen

Traditionell werden Gelenke in der Medizin gerne als lokal begrenzte Einheiten betrachtet. Gelenkdysfunktionen werden gemäß einer solchen Sichtweise lokal behandelt, etwa durch Kieferumstellungen bei Kiefergelenkdysfunktion oder durch Knorpelchirurgie bei Kniegelenkerkrankungen. Neuere physiologische Messverfahren (Einzelmotoneuronanalyse, Propriozeptionsmessung, Twitch-Interpolationstechnik) zeigen jedoch, dass eine derartig lokale Sichtweise nicht gerechtfertigt ist und lokal begrenzte und durch lokal begrenzte Therapie kurierbare Gelenkdysfunktionen beim Menschen die Ausnahme und nicht die Regel darstellen. Im Rahmen dieses Vortrags werde ich an ausgewählten Beispielen derartige Globalisierungen von auf den ersten Blick rein lokalen Gelenkdysfunktionen vorstellen und diskutieren, inwieweit eine Therapieglobalisierung für den Patienten hilfreich sein kann.

Prof. Dr. Friedemann Awiszus
Universität Magdeburg
E-Mail: friedemann.awiszus@medizin.uni-magdeburg.de

12.20 Uhr Interdisziplinäre Behandlung (KFO – Chirurgie – Logopädie)

Bei schwierigen kieferorthopädischen Behandlungen wie beispielsweise der Therapie von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten ist eine frühe und eng abgestimmte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Zahnmedizinern und Medizinern unerlässlich und Voraussetzung für einen Therapieerfolg.

Am Beispiel der Angle Klasse III zeigt der Vortrag zunächst die Kriterien zur Begriffsbestimmung der Unterschiede zwischen umgekehrtem Frontzahnüberbiss, Pseudoprogenie und echter Progenie auf. Im Weiteren wird anhand von klinischen Beispielen die enge Zusammenarbeit zwischen Kieferorthopädie, Kieferchirurgie und Prothetik einerseits mit Mund-, Gesichts- und Kieferchirurgen, Allgemeinmedizinern, Logopäden und Psychotherapeuten andererseits bei der umfassenden Therapie schwerer mandibulärer Prognathien demonstriert.

Dr. Wolfgang Schmiedel
Privatpraxis Berlin
E-Mail: dr.schmiedel@t-online.de

14.00 Uhr **The Mouth-Body Connection: aus internistischer Sicht**

Wir bedürfen nicht einer besonderen Betrachtungsweise des Menschen, um zur „Ganzheitsmedizin" zu gelangen.
Auch für die Mundhöhle gilt: sie ist keine autonome Körperregion. Vielmehr hat sie anatomisch-histologische Strukturen und physiologische Abläufe mit dem Gesamtkörper gemein, Blut- und Lymphbahnen stellen ein umfassendes Bindeglied dar. Allzu zahlreich sind daher auch Zusammenhänge zwischen Erkrankungen der Mundhöhle und des Gesamtorganismus. Welche Veränderungen der Mundhöhle führen zu systemischen Störungen? Wo finden sich in der Mundhöhle Hinweise auf Erkrankungen im übrigen Organismus?
Gibt es gemeinsame Krankheitsursachen?
An Beispielen aus der Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetologie, Neurologie, Infektologie und Pharmakotherapie soll gezeigt werden, wie eng die Verflechtungen mit Zahn, Parodontium, Zunge, Schleimhaut, Speichel u.a. sind.
Nicht nur in der ambulanten und klinischen Patientenversorgung werden Zahnarzt und Arzt für Innere Medizin/Allgemeinmedizin näher zusammenrücken, auch in der Ausbildung des zukünftigen „Oral Physician" wird die Interdisziplinarität des zahnmedizinischen und medizinisches Faches eine bedeutende Rolle spielen in Lehre, Forschung und praktischer Tätigkeit.

Auf dem Weg zu einer umfassenderen ärztlichen Kompetenz: was sagen Wissenschaftsrat, ADEE und FDI dazu?
Bei einer funktionellen Betrachtung des „Kauorgans": ist es noch Illusion oder schon Vision: die „Odontostomatognathologie" als Weiterbildung in der Inneren Medizin/Gastroenterologie?

Prof. Dr. Harald Wilhelm Lösgen
Universität Witten/Herdecke
E-Mail: h-w-loesgen@t-online.de
www.eks-schwerte.de

14.50 Uhr **Betrachtung von Fehllagen des Kiefergelenks aus kinesiologischem Blickwinkel**

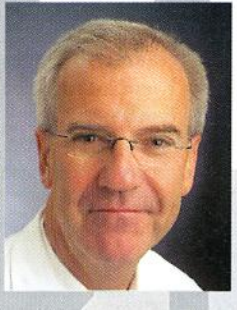
Das Kiefergelenk ist ein einzigartiges Gelenk. Das betrifft nicht nur seine Entwicklung, sondern auch seine Funktionsweise. Die Lage des Gelenkköpfchens ist nämlich nicht definiert durch seine Beziehung zur Gelenkbahn, sondern durch die Zahnhartsubstanz. Das bedeutet: Jeder Fehler in der Okklusion muss die Lage des Gelenkkopfes in der Gelenkgrube beeinflussen.
Jedoch wie wichtig sind diese Abweichungen von der Norm? Haben kleine Abweichungen kleine Folgen und große Abweichungen große Folgen? Wie zeigen sich die Folgen dieser Abweichungen von der richtigen Bisslage und wo ist Zentrik überhaupt? Diese Fragen sind so alt wie die Versuche verschiedenster Schulen und Lehr-Philosophien, den Biss „richtig" zu bestimmen und praktisch einzustellen.
Der Beitrag soll eine Anregung zum erweiterten Verständnis der Bedeutung einer nicht „störenden" Gelenkfunktion beim Erwachsenen und auch schon beim wachsenden Kind bereits in frühen Jahren sein.

Einige Behandlungsbeispiele, kurze Filmsequenzen und ggf. auch kurze Live-Demonstrationen zeigen die Möglichkeiten einer erweiterten Diagnostik unter Zuhilfenahme der Kinesiologie (Lehre von der muskulären Bewegung).

Dr. Hans-Peter Zernial
Privatpraxis Bremen
E-Mail: zernial@t-online.de

16.00 Uhr **Implantate bei Jugendlichen**

Die Behandlung von Zahnfehlanlagen oder Zahnverlusten bei kindlichen oder juvenilen Patienten mit konservativen Möglichkeiten des Zahnersatzes ist aus vielerlei Gründen insuffizient und darüber hinaus nachteilig für die noch ausstehende Gebissentwicklung. Auch eine fast immer notwendige orthodontische Therapie ist oft schwierig und letztendlich vielfach nicht erfolgreich.
Beim heutigen Stand der implantologischen Techniken scheint es naheliegend, diese konventionellen Therapieversuche durch den Einsatz implantatgetragener Zahnversorgungen und orthodontisch verwendbarer Implantate zu verbessern.
Seit 1992 wurden nun insgesamt 204 Patienten mit Zahnfehlanlagen oder Zahnverlusten kieferorthopädisch, prothetisch, aber auch implantatchirurgisch betreut. Abhängig vom Zeitpunkt der Erstvorstellung lag der Behandlungsbeginn zwischen 6 und 23 Jahren.
Bei 76 Patienten konnte die Behandlung abgeschlossen werden. Die Patienten werden regelmäßig klinisch und radiologisch nachuntersucht, um Hinweise für ideale Behandlungskriterien zu erhalten. Nach dem derzeitigen Stand der Untersuchungen ergibt sich als Vorteil, dass eine frühzeitige Implantatinsertion eine normale Entwicklung des stomatognathen Systems ermöglicht, die orthodontische Behandlung erleichtert und schwere Nachteile mukosagetragener Prothesen erspart. Auch können unter Umständen umfangreiche Korrekturoperationen in späterer Folge unterbleiben. Einzelzahnimplantate in der Wachstumsphase können generell nicht empfohlen werden. Hingegen können besonders in der Unterkieferfront auch schon frühzeitig Implantate erfolgreich gesetzt werden. Im Unterkieferseitenzahnbereich ist dies nur mit Einschränkungen möglich. Implantatgetragene Versorgungen im Oberkiefer größeren Ausmaßes benötigen nach Wachstumsverlangsamung im späteren Alter stets eine Implantatkorrektur mittels Osteotomie oder Distraktionsosteogenese. Generell ist jedoch festzuhalten, dass wachstumsbedingte Veränderungen der Implantatposition auch im höheren Alter stets zu erwarten sind.



Prof. Dr. Georg Watzek
Universität Wien
E-Mail: oralchir-zmk@meduniwien.ac.at
www.watzek.co.at

SAMSTAG 26. November 2005

9.00 Uhr **Wegweiser im Dschungel der Adhäsivsysteme**

Beim Einsatz von Kompositen und Kompomeren sowie beim adhäsiven Eingliedern von indirekten Restaurationen werden Adhäsive benötigt, um einen randdichten Verschluss durch den adhäsiven Verbund mit der Zahnhartsubstanz zu erreichen.
Wurden anfangs mehrere Fläschchen bei der Anwendung eines Produktes benötigt, so werden jetzt Systeme angeboten, die nur noch aus einer Flasche bestehen. Sind auch damit sichere Resultate zu erzielen?
Eine gewisse Ordnung entsteht im „Dschungel der Fläschchen", indem die Adhäsivsysteme nach Arbeitsschritten geordnet werden, die beim Aufbau der Haftung an Zahnhartsubstanz benötigt werden. In dem Referat wird eine Übersicht über die aktuellen verschiedenen Adhäsivsysteme vermittelt und die Vor- und Nachteile der einzelnen Gruppen dargestellt. Die heute auf dem Dentalmarkt angebotenen Adhäsivsysteme lassen sich in zwei unterschiedliche Strategien zum Aufbau der Haftung an der Zahnhartsubstanz unterteilen: in Systeme, die Schmelz und Dentin mit Phosphorsäuren vorbehandeln und absprühen, eine Technik, die als Total-Ätz-Technik oder besser als Etch&Rinse-Technik bezeichnet wird, und in Systeme, die durch saure Monomerlösungen direkt den Verbund zur Zahnhartsubstanz aufbauen, den so genannten selbstätzenden Adhäsivsystemen.

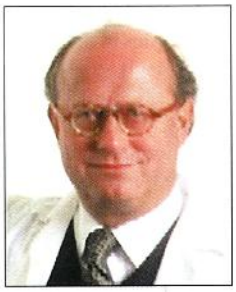
Bei einer Beurteilung der Wirksamkeit der unterschiedlichen Adhäsivsysteme aus Ergebnissen verschiedener wissenschaftlicher Studien wird deutlich, dass die Handhabung und korrekte Anwendung der Systeme einen entscheidenden Einfluss auf die Haftung an der Zahnhartsubstanz haben. Daher werden in dem Referat die Grundlagen für eine korrekte Anwendung der verschiedenen Adhäsivsysteme dargelegt.

Dr. Uwe Blunck
Charité Berlin
E-Mail: uwe.blunck@charite.de

11.00 Uhr **Die intraorale Distraktionsosteogenese**

Grundlagen:
Die Distraktionsosteogenese (DO – „Knochenbruchdehnung") wurde anfänglich bei Kindern mit Gesichtsmissbildungen angewendet. In der überwiegenden Zahl erfolgte die Dehnung des Bruchspaltes durch äußere Apparaturen. Hand in Hand mit der zunehmenden Verkleinerung und Verbesserung der Distraktoren wird die intraorale Verwendung erleichtert.
Neben der bereits etablierten präimplantologischen DO findet diese Methode zunehmend in der Kieferorthopädie Anwendung. Durch multidirektionelle und individuell geformte Distraktoren sind dreidimensionale Formveränderungen des Alveolus und der Maxillarkörper möglich.

Methodik:
Inhalt dieses Vortrages ist die Anwendung der DO bei:
- der Kieferkammrekonstruktion in Form der präimplantologischen DO
- der Behandlung von Klasse II und III Fällen durch die Distraktionsosteogenese mit simultaner festsitzender Zahnregulierung
- der Behandlung von Klasse II und III Fällen und der Gesichtsasymmetrie mit ästhetischem Schwerpunkt – „Cosmetic Orthognathic Surgery"
- Der „rekonstruktiven DO" – einer raumgekrümmten „nachformenden" intraoralen Transportosteogenese nach Kieferresektionen



Schlussfolgerung:
Die DO eignet sich als ein universelles Behandlungsprinzip sowohl zur Formkorrektur als auch zur Wiederherstellung von Kiefer und Kieferkamm. Wesentlich ist dabei die Koordination der Behandler (MKG-Chirurgen, Kieferorthopäden, Implantologen, Prothetiker) durch eine zu Grunde liegende Planung, bei der das Erreichen des Planungszieles ständige Maxime darstellt und Gegenstand eines ständigen „controllings" sowohl der Teilschritte als auch des Endergebnisses ist.

Prof. DDr. Kurt Vinzenz
Evangelisches Krankenhaus Wien
E-Mail: Kurt.vinzenz@aon.at

11.40 Uhr **Chirurgische Korrekturen – Obstruktive sleep apnoe**

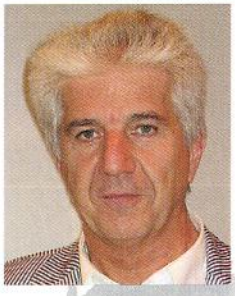
Dentists perceive mastication as the only function of the whole stomatognathic system. This is only natural, as they focus mainly on teeth and dental supportive tissues and the main function of these organs is mastication of food. However, we have to realise that mouth and the surrounding tissues are also an inseparable part of the upper airway.

When a person is awake, patency of his upper airway is under voluntary control of muscles dilating pharynx. However, in sleep this control is missing and the upper airway is more prone to obstruction. Thus a condition known as obstructive sleep apnoea syndrome (OSAS) may occur. This condition is characterised by repeated obstructions of the upper airway causing apnoea lasting for more than 10 seconds. A developed OSAS negatively influences the cardiovascular system and other vital organs. According to some studies, OSAS may decrease an average life expectancy by 15 years. When examining patients, we may notice certain predisposing signs leading to this condition and we can warn the patient about OSAS. On the other hand, certain orthodontic and surgical therapies improving mastication may—quite paradoxically—negatively impact the upper airway. Both these situation will be discussed during the lecture.

MUDr. René Foltán
Karls-Universität Prag
E-Mail: maxfac@maxfac.cz

13.30 Uhr **Ästhetik in der Implantologie**

1. Vorplanung
2. Wax-up
3. Implantatpositonierung
4. Falldarstellung:
   Einzelzahnversorgung
   Nichtanlage
   Brückenversorgung in Kombination eigener Zähne



Dr. Manfred Sontheimer
Privatpraxis Issing
E-Mail: Dres.Sontheimer_Fries@t-online.de

14.20 Uhr **Plastische Parodontologie**

Die „Ästhetische Zahnmedizin" war bis vor einigen Jahren in der Vorstellung von Zahnärzten und Patienten beschränkt auf die Veränderung von Position, Form und Farbe vorhandener bzw. den Ersatz verlorener Zähne. Jedoch ergibt sich ein ästhetisches Gesamtbild aus dem harmonischen Zusammenspiel von Zähnen, Zahnfleisch und Lippen. Verschiedene chirurgische Techniken werden für die Deckung entblößter Wurzeloberflächen und Rezessionen vorgeschlagen und zeigen unterschiedliche Erfolgsraten und Vorhersagbarkeit. Die Methoden, um freiliegende Wurzeln zu decken, sind in den letzten Jahren mit der Mikrochirurgie und neuen Materialien verfeinert worden. Insbesondere werden mit subepithelialen Bindegewebstransplantaten und mit Membranen (GTR) gut vorhersagbare Ergebnisse erzielt.

Dr. Mark Thomas Sebastian
Privatpraxis München
E-Mail: praxis@max36.de
www.max36.de

15.30 Uhr **Qualitätszirkel – Eine Chance für die Zukunft**

Moderne progressive Zahnheilkunde setzt heutzutage ein breit gefächertes, ständig aktualisiertes Wissen voraus. Kaum ein Kollege kann das ganze Behandlungsspektrum des stomatognathen Systems selbst anbieten und sicher anwenden. Für jeden Zahnarzt wird es immer unentbehrlicher in lokalen, selbst gegründeten interdisziplinären Qualitätszirkeln die kollegiale Zusammenarbeit zu suchen um, spezielle Patientenwünsche und Probleme besser lösen zu können.

Der Referent wird Ihnen aus der Sicht eines erfahrenen Kieferorthopäden eine hilfreiche Orientierung über die Möglichkeiten der präprothetischen, präimplantologischen Kieferorthopädie aufzeigen.

Das Ziel sollte sein, Patienten gemeinsam für die Möglichkeiten moderner interdisziplinärer Zahnheilkunde zu sensibilisieren und umfassende Therapiekonzepte in der eigenen Praxis zu etablieren. Dies bedeutet eine praktizierte Zahnheilkunde auf hohem Niveau und Ergebnisse, die letztendlich alle Beteiligten zufrieden stellen.

Dr. Jan V. Raiman
Privatpraxis Hannover
E-Mail: info@raiman.de
www.raiman.de

Tagungsort

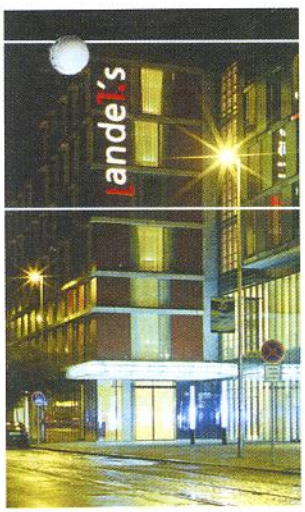
Das 1. Mitteleuropäische Zahnärztetreffen Dentitio 2005 findet im Andel's Design Hotel, Stroupeznickeho 21, PRAG 5 – Smichov, statt (www.andelshotel.com), am südwestlichen Rand des Zentrums unweit der Moldau.
Sie erreichen das Hotel mit den Straßenbahnlinien Nr. 4, 6, 7, 9, 10, 12, 14, und 20 – Haltestelle Anděl, sowie der Metro – gelbe Linie B – Station Anděl.

Tagungssekretariat

bis 10.11.2005
Carolina Servis Hannover
Kirchröder 77
30625 Hannover
Tel.: 05 11/55 44 77
Fax: 05 11/55 01 55
E-Mail: org@raiman.de

ab 11.11.2005
Carolina Servis s.r.o.
Bubenska 17
17000 Prag 7
Tel./Fax: +420 266711003
E-Mail: info@carolinaservis.cz
www.carolinaservis.cz

Unterkunft



Andel's Hotel in Prag ist ein neues Designerhotel der Vienna International Hotel & Resorts
Im Herzen der „Goldenen Stadt" entstand im Auftrag der Vienna International Hotels & Resorts ein neuer architektonischer Akzent. Das Andel's Hotel besticht durch die Innenraumgestaltung der britischen Star-Architekten und Designer Jestico und Whiles, die für ihr funktionales, innovatives und zeitgenössisches Design bekannt sind. „Design ist aber mehr als bloße Gestaltung" – diese Devise unterstreichen die Zimmer des neuen Hotels, die höchsten Komfort mit zeitgemäßer Funktionalität ideal verbinden.
Das Andel's Hotel Prague ist überdies das Kernstück eines neuen Gebäude-Komplexes, in dem neben Inhouse Multiplex-Kinocenter und einer überwachten Tiefgarage auch ein großzügiger Shopping-Bereich zur Verfügung steht.

In Andel's Design Hotel ist ein Zimmerkontingent für die Teilnehmer reserviert, welches unter dem Stichwort: „Dentitio" bis spätestens 20.10.2005 abgerufen werden kann.

Zimmerpreis:
Doppelzimmer 140,– € pro Nacht (inkl. Frühstück)
Tel.: +420 296 889 688
Fax: +420 296 889 999

Fluglinie und online Flugtickets

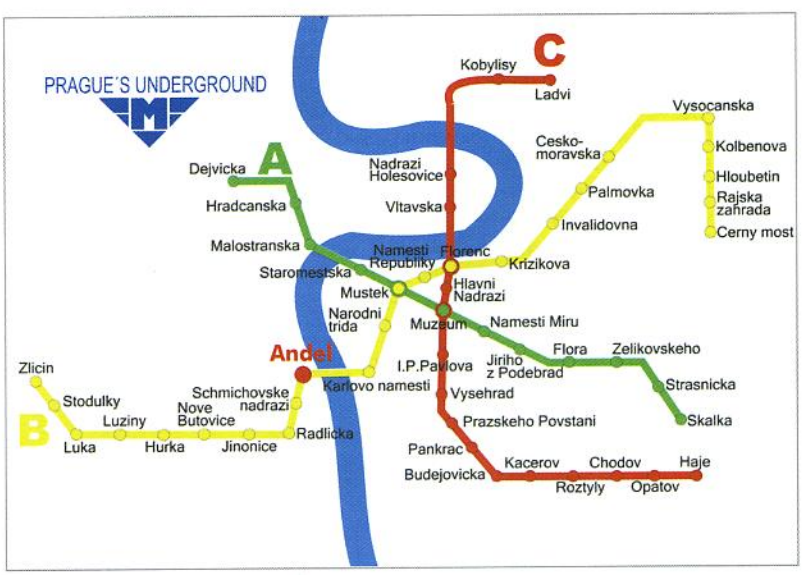
www.germanwings.com
www.csa.cz
www.c-sixt.de
www.lufthansa.de
www.easyjet.com
www.linienflug.at
www.ryanair.com

Öffentlicher Verkehr

Tschechische Bahn und Busse: **www.idos.cz**

Nahverkehr Prag mit Staßenbahn- und Busverbindung: **www.dp-praha.cz**

Kultur, Theater, Konzerte, Wetter
www.visitprague.cz
www.ticketpro.cz
www.prag.cz
www.ticketsonline.cz



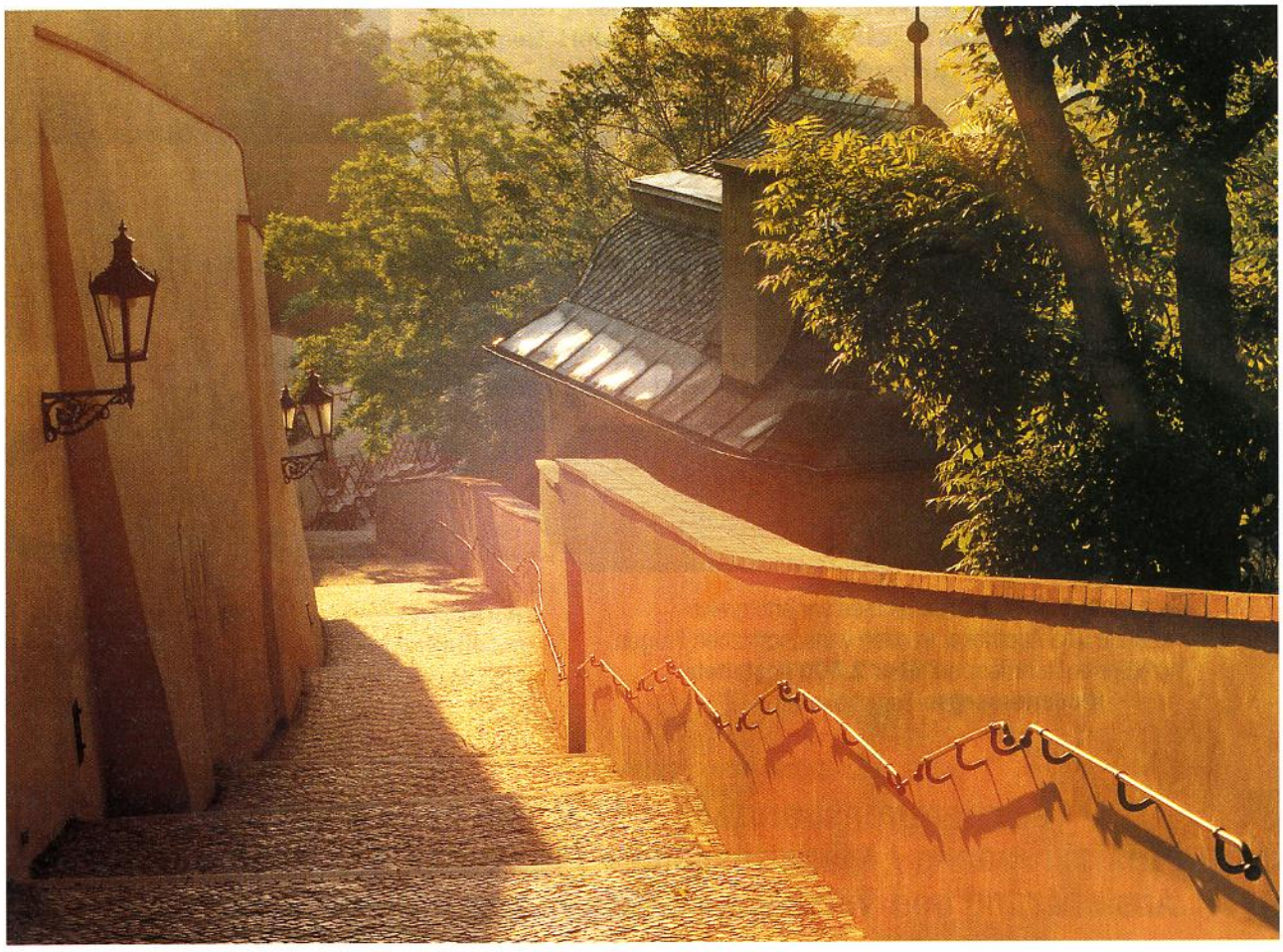
Rahmenprogramm

Prager Impulse

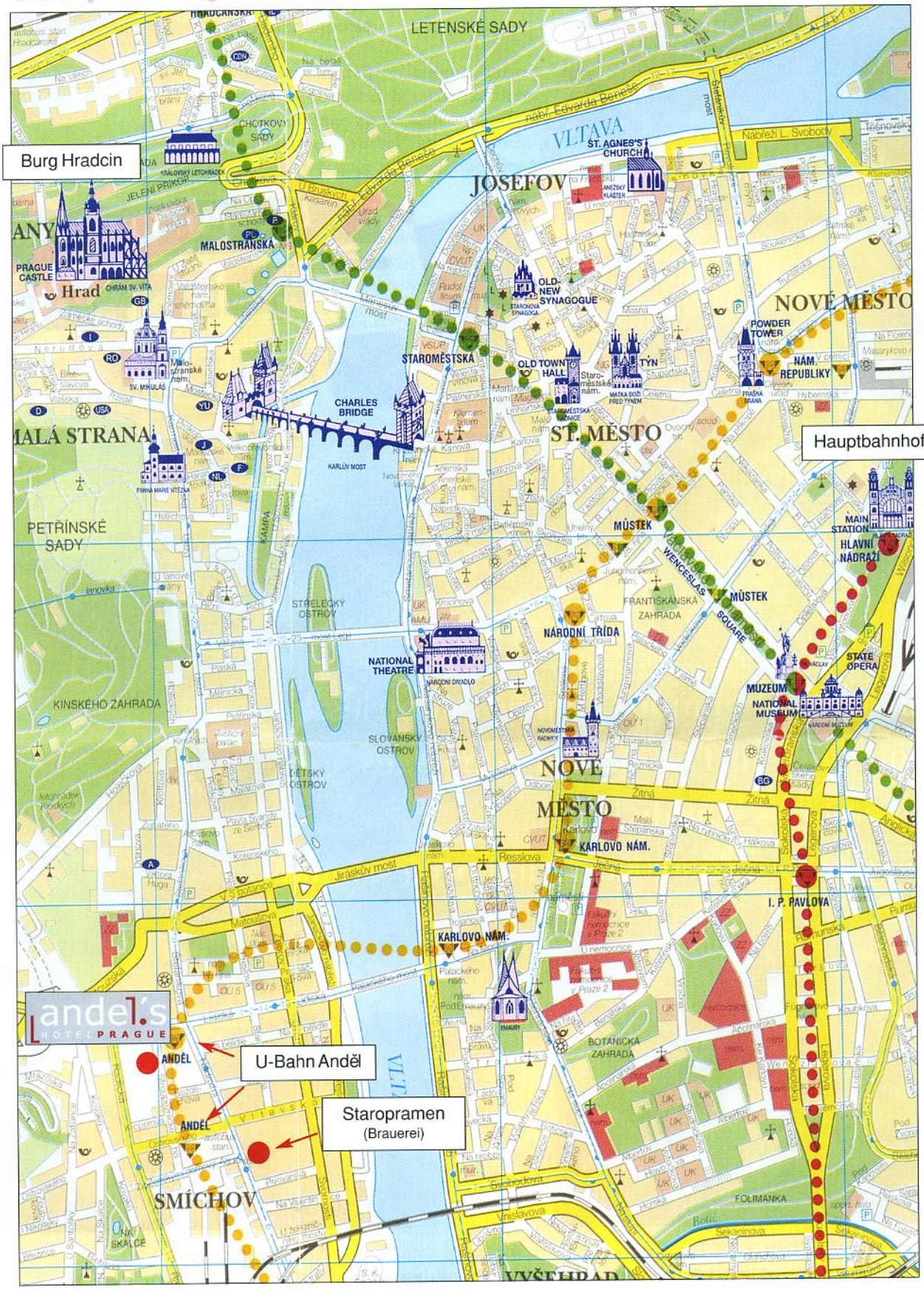
Wir bieten Ihnen am Freitag und Samstag jeweils in deutscher Sprache gehaltene Stadtrundgänge zu verschiedenen Themenbereichen „vorbei" an den Sehenswürdigkeiten einer faszinierenden Stadt an.

Wir zeigen Ihnen, wo Sie 33 Sehenswürdigkeiten finden und wie sie gut zu erreichen sind. Deshalb haben wir einen Stadtplan für Sie vorbereitet – für Ihre Notizen –, der den Rundgang nachvollziehbar macht. Da es viele Gelegenheiten gibt, eine Kaffeepause einzulegen, werden wir natürlich auch davon Gebrauch machen.

Hinweise auf diverse Einkaufsmöglichkeiten erhalten Sie ebenfalls. Da der Rundgang ca. vier Stunden dauern wird, empfehlen wir bequemes festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.
Stadtführung mit Birgit Glauner (Teilnehmerzahl max. 30 Personen nach Absprache mit Zahlung vor Ort).



„Get-together"-Party in der Brauerei Prager Urquell

Zur Entspannung von einem anstrengenden Tag und zum Kennenlernen der kulinarischen Prager Küche und deftiger Bierspezialitäten laden wir in die historische Brauerei Staropramen ein, um gleichzeitig bei schwungvoller Dixielandmusik einer bekannten Jazzband aus Prag einen unvergessenen Abend erleben zu können. Eine Brauereibesichtigung ist während des Abends in kleinen Gruppen möglich.
Freitag, den 25.11.2005, 19.00–1.00 Uhr
www.pivovary-staropramen.cz

Stadtplan Prag